

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Giarsun La rondella a Giarsun vain imbellida in möd natüral cun üna gruppa da bos-cha. Il proget modern chi vaiva guadagnà la concorrenza nu vain realisà. **Pagina 6**

Sommerlauf Die einheimischen Läuferinnen und Läufer haben am 38. Unterengadiner Sommerlauf in Scuol brilliert, wenn auch nicht immer gewonnen. **Seite 9**

Einrad Die in Celerina lebende Sportlehrerin Mirjam Lips hat an der Einrad-WM in Ansan in Südkorea gross abgeräumt und gleich 17 Medaillen gewonnen. **Seite 11**



Bondo, wie es sich heute, knapp ein Jahr nach dem Bergsturz präsentiert: Das Auffangbecken ist ausgebaggert und massiv vergrößert worden. Eine provisorische Hängebrücke (oberer Bildteil) verbindet Bondo (rechts) mit Promontogno,

Foto: Standeskanzlei Graubünden

Samedan in Festlaune

Kultur wurde die letzten Tage in Samedan ganz gross geschrieben. In der Chesa Planta und in nächster Nähe zu ihr gab es einiges zu feiern.

MARIE-CLAIRE JUR

Samedan hat ein intensives Kulturwochenende hinter sich. Neben theatralischen Fixpunkten, die im Rahmen der fünften Dis da Cultura gegeben wurden, wartete das Engadin Festival erstmals mit einem musikalischen Kindermärchen auf, das auf die kleinsten unter den Musikliebhabern zugeschnitten war. Am Sonntag wurde ein Brunch im Garten der Chesa Planta aufgetischt, mit musikalischem Rahmenprogramm, das Paulin Nuotclà, Rico Florin, Ursina Brun und Robert Grossmann bestritten. Es gab Führungen durch die Chesa Planta, deren Stiftung Fundaziun de Planta ihr 75-jähriges Jubiläum begehen kann. Auch Führungen durch das Kulturarchiv Oberengadin, das sein 30-jähriges Bestehen feiert, wurden angeboten, dessen Bestände, jüngste Akquisitionen und ein wortgewaltiger Festakt mit etlichen Rednern die Aufmerksamkeit auf sich zog. Im Keller des ehrwürdigen Hauses war die temporäre Ausstellung der Silser Künstlerin Madlaina Fontana zu entdecken: Bewegte Bilder, die auf historischen Fotos gründeten und auf die Wände projiziert wurden. Wer bei diesen Mini-Filmsequenzen verweilte, entdeckte auch, dass sie teils mit einer «Tonspur hinterlegt» waren, mit Stimmen von Einheimischen. Mehr zum Kultur-Weekend steht auf den

Seiten 5 und 12

Der Piz Cengalo kommt nicht zur Ruhe

Knapp ein Jahr nach dem fatalen Bergsturz hat Bundesrat Guy Parmelin Bondo besucht

Seit Juli sind drei Mio. Kubikmeter Fels in Bewegung. Ein Drittel davon könnte noch diesen Sommer zu Tal stürzen. Die Gemeinde hat sich vorbereitet.

RETO STIFEL

Am 15. August 1549 wurde in Bondo die Reformation eingeführt. Ein Datum, das in sämtlichen Geschichts-

büchern Erwähnung findet. Auch der 23. August 2017 wird künftig in der Geschichtsschreibung des Dorfes ein wichtiges und trauriges Datum abgeben. Vor knapp einem Jahr ereignete sich am Piz Cengalo in der Val Bondasca ein riesiger, folgenschwerer Bergsturz. Acht Menschen, die zu diesem Zeitpunkt im Tal unterwegs waren, wurden mit höchster Wahrscheinlichkeit verschüttet. Auch eine Nachsuche bis vor wenigen Wochen blieb erfolglos. «Der 23. August wird fortan der Tag

sein, an dem wir an die acht Opfer in der Val Bondasca und deren Hinterbliebene sowie an die vielen Betroffenen der Naturkatastrophe in unserer Gemeinde denken», sagte Gemeindepräsidentin Anna Giacometti am Montagnachmittag vor den Medien.

Gut eine Woche vor dem Jahrestag des grössten Bergsturzes in Graubünden seit Jahrzehnten reisten auch der Vorsteher des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), Bundesrat Guy Parmelin,

und der Bündner Regierungsrat Christian Rathgeb nach Bondo. Sie konnten sich ein Bild davon machen, was seit dem letzten Jahr alles geschehen ist. Insbesondere wurde das bestehende Alarmsystem für Murgänge in der Val Bondasca weiter ausgebaut und im Frühling dieses Jahres abgeschlossen. Nicht ohne Grund: Die Gefahr eines weiteren grossen Bergsturzes mit bis zu einer Million Kubikmeter ist latent vorhanden. Darum bleibt die Val Bondasca vorderhand gesperrt. **Seite 3**

Bikers cunter peduns

Val Müstair Sün differentas sendas in Val Müstair sun gnüdas chattadas guot-tas chi vegnan normalmaing dovradas sün tets per chartun catramà. Cha qui-

stas guot-tas vegnan sternüdas lung las sendas ingio chi passan blers bikers para dubius. In vicinanza nun as chatta ingüns cantiers da fabrica. Perquai es quist'acziun evidaintamaing ün'attacha cunter ils velocipedists da muntogna. Eir la pulizia chantunala es infuormada. Agir vül eir il cumün da Val Müstair e chattar plü svelts pussibel üna soluziun tanter bikers e peduns. (nba) **Pagina 6**

Trenamaint public da pumpiers

Scuol Venderdi passà ha invidà la Sgüranza d'edifizis dal Grischun ad üna sairada d'infuormaziun. La Sgüranza d'edifizis ha l'incumbenza da garantir la sgürezza da tuot ils edifizis in Grischun. Da mardi fin venderdi saira han trenà eir ils pumpiers da l'Engiadina Bassa per ün cas urgiaint. Cha quai saja güsta stat üna bun'ocasiun per la Sgüranza d'edifizis dad esser eir ella preschainta ed infuor-

mar la glied sur da lur lavur. Ils pumpiers sun nempe ün dals trais sectuors importants da la Sgüranza d'edifizis. Per cha'ls pumpiers hajan la pussibilità da trenar suot kundiziuns realas, esa gnü investi in ün auto da simulaziun. «Id es important cha'ls pumpiers possan trenar cun dret fö», declera Hansueli Roth, l'inspecter dals pumpiers dal chantun Grischun. (anr/mw) **Pagina 7**

Freestyle-WM 2025

Oberengadin Das Engadin kandidiert für die Austragung der FIS Freestyle World Championships 2025 und will im Frühling 2019 sein entsprechendes Kandidaturdossier dem Internationalen Ski-Verband in Oberhofen 2025 übergeben. Das Projekt aus dem Umfeld der Corvatsch AG und der Engadin St. Moritz Mountains AG ist breit abgestützt. (jd) **Seite 11**



Anzeige

FEINS VOM DORF Unser Dorf zeigt seine Schokoladenseite.

Bäcker-Konditorin Anita Zbinden ist eine von mehr als 3000 lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Ihre handgemachten Udligenswiler Pralines, Nidletäfel, Amaretti und caramellisierten Schokomandeln sind im Volg Udligenswil (LU) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg. Im Dorf daheim. In Udligenswil zuhause.

Volg frisch und freundlich



Hohe provisorische Dämme schützen heute Bondo vor weiteren Murgängen. Während der alte Dorfteil (im Hintergrund) von der Naturkatastrophe vor einem Jahr praktisch nicht tangiert wurde, traf es das neuere Quartier nahe der Bondasca schlimmer. Sieben Wohnhäuser mussten abgerissen werden. Guy Parmelin (links) und Christian Rathgeb an der Medienkonferenz. Fotos: Reto Stifel

Der Bergsturz hat das Dorf nicht nur optisch verändert

Der Weg zurück zur Normalität in Bondo ist sehr lang

Seit dem fatalen Bergsturz vor knapp einem Jahr durfte Bondo auf grosse Solidarität zählen. Tief beeindruckt zeigte sich auch Bundesrat Guy Parmelin.

RETO STIFEL

Es wird nicht das grösste Problem der Bondariner sein, aber es steht sinnbildlich für all das, was sich in Bondo seit dem 23. August 2017 verändert hat: In einem der Brunnen im alten Dorfteil fliesst Wasser aus zwei Hähnen, die von zwei unterschiedlichen Quellen gespeist werden. Eine befindet sich etwas talabwärts, sie ist nie versiegt und hat immer Wasser gegeben. Die andere Quelle liegt in der Val Bondasca. Nach dem Bergsturz versiegte sie. Heute strömt auch aus dieser Brunnenröhre wieder Wasser. Allerdings stammt es von einer Quelle nahe Stampa. Wärmer sei dieses Wasser und kalkhaltiger, kein Vergleich zum Bondasca-Wasser, sagen die Einheimischen. Der Bergsturz vor knapp einem Jahr hat Bondo ver-

ändert. Optisch: Das Rückhaltebecken musste von 200000 Kubikmeter auf ein Fassungsvermögen von 300000 Kubikmeter vergrössert werden. Sieben Wohnhäuser und ein Werkhof der Gemeinde mussten abgerissen werden, Schutzdämme wurden gebaut oder verstärkt. Eine provisorische Hängebrücke verbindet die beiden Dörfer Bondo und Promontogno. In der Ebene vor Bondo mussten zwei Deponien angelegt werden, um die Gesteinsmassen, die aus der Val Bondasca angeschwemmt wurden, ablagern zu können.

Auch seelische Narben hinterlassen Doch die Narben, welche die Naturkatastrophe hinterlassen hat, sind auch seelischer Natur. Mit wem man auch spricht in der betroffenen Gegend: Alle sagen, dass kaum ein Tag vergehe, an dem nicht über das Ereignis gesprochen werde, an dem keine Tränen flösen. «Besonders an Tagen mit starkem Regen oder Gewittern ist die Situation angespannt», sagte Gemeindepräsidentin Anna Giacometti.

Anlässlich eines Medientreffens gestern Montag mit Bundesrat Guy Parme-

lin und Regierungsrat Christian Rathgeb wurde über den aktuellen Stand der Wiederherstellungsarbeiten informiert.

Angesichts der Gefahr von weiteren Bergstürzen (siehe auch Artikel auf der ersten Seite) wurde insbesondere das bestehende Alarmsystem in der Val Bondasca weiter ausgebaut. In Zusammenarbeit mit den kantonalen Ämtern wurde ein Notfallplan erarbeitet und die Bevölkerung zum Verhalten im Ereignisfall informiert. Gemäss Giacometti wird das System laufend verbessert, bei zwei Alarmereignissen letzte Woche habe sich gezeigt, wie wichtig eine kontinuierliche Information sei.

Weiter wird zurzeit am definitiven Schutzbautenkonzept und den künftigen Strassenverbindungen für das Einzugsgebiet Bondo, Spino, Sottoponte und Promontogno gearbeitet. Dieses schliesst auch das schützenswerte Ortsbild von Bondo ein, die geschätzten Kosten belaufen sich auf rund 23 Millionen Franken. Bundesrat Guy Parmelin zeigte sich nach einer Besichtigung sehr beeindruckt von dem, was seit

dem Bergsturz vor einem Jahr alle passiert ist: «Heute können wir sagen, das Ereignis ist erfolgreich bewältigt. Dank den Einsatzkräften von Bund, Kanton und Gemeinde sowie der sehr guten Zusammenarbeit», sagte Parmelin. Einmal mehr habe sich das Schweizer Milizsystem bewährt.

Viel Solidarität für Bondo

Wie an der Medienorientierung weiter informiert wurde, wird der Gesamtschaden auf 41 Millionen Franken geschätzt. Getragen und unterstützt wurde die Gemeinde Bregaglia, zu der auch Bondo gehört, vom Kanton und vom Bund. Zudem durfte sich die Bergeller über eine grosse nationale Solidarität freuen. Die Glückskette, die Patenschaft für Berggemeinden und die Gemeinde selber erhielten Spendengelder in Höhe von knapp 14 Millionen Franken.

Die Vergrösserung des Rückhaltebeckens in Bondo und der Ausbau des bestehenden Alarmsystems sind zwei Massnahmen, um sich so gut wie möglich auf weitere Ereignisse vorzubereiten. Nachdem es im Winter und bis

Juli ruhig geblieben war, zeigen die aktuellen Messungen neue Bewegungen am Piz Cengalo. Ob der Fels tatsächlich abstürzt, ist offen, ebenso, ob dieser zu einem weiteren Murgang führt. Gemäss den Experten hängt das unter anderem davon ab, wie sich das Wetter weiterentwickelt – beispielsweise, ob es lange anhaltende Starkniederschläge oder heftige Sommergewitter geben wird. Entlang der Gewässer in der Val Bondasca liegen immer noch rund 1,5 Millionen Kubikmeter abgestürztes Felsmaterial, welches mit genügend Wasser leicht mobilisiert werden kann.

Wie Martin Keiser, Experte Naturgefahren beim Kanton ausführte, ist man über die erneuten grossen Bewegungen überrascht. Er gibt aber auch zu bedenken, dass die Situation nicht eins zu eins mit jener von vor einem Jahr vergleichbar ist. Zum einen existiert der kleine Gletscher in der Val Bondasca, welcher mitverantwortlich für den Murgang war, seit dem Felssturz vor einem Jahr nicht mehr. Zum anderen ist man auch im Tal besser vorbereitet auf ein mögliches neues Ereignis.

Die Deponien nehmen Gestalt an

Rundgang in der Ebene von Bondo

In der Ebene von Bondo wird laufend an der Gestaltung der aktuellen Materialdeponien gearbeitet und für die Zukunft geplant.

MARIE-CLAIRE JUR

Letzten Juni wurde an der Bergeller Gemeindeversammlung schon mal über die Materialdeponien orientiert, welche das Geschiebe aufnehmen, das der letztjährige Cengalo-Bergsturz und die anschliessenden Murgänge bis ins Tal hinuntergebracht hatten. Doch nicht alle Stimmberechtigten waren an jener Gemeindeversammlung zugegen, und schliesslich stand der Informationsrundgang, an dem sich letzten Freitag rund 40 Personen beteiligten, allen Interessenten offen. Verschiedene an der Konzeption und Umsetzung beteiligte Behörden- und Firmenvertreter orientierten am Freitag vor Ort über die Entwicklung. Eine erste Besichtigung war



Die Ebene bei Bondo wird durch die Deponien verändert, doch diese sollen sich ins Landschaftsbild einfügen und gutes Kulturland abgeben.



Fotos: Marie-Claire Jur

den Landwirten vorbehalten, die andere Interessen und Fragen als nicht direkt Betroffene haben. Bei bestem Sommerwetter präsentierte sich die Ebene bei

Bondo in einem schöneren Licht als bei winterlichen Nebelgrau: Vor allem aber stimmte das überall spriessende Grün, das sich über den veränderten Land-

schaftsboden zieht, versöhnlich. Doch nicht jedes Grün ist willkommen, war zu erfahren. Auf verschiedene Neophyten würde gerne verzichtet. Die Bevölke-

rung von Bondo wurde deshalb auch schon mittels Infoblatt auf die ungewohnten pflanzlichen Immigranten aufmerksam gemacht und angewiesen, diese zu entfernen. Auch die temporären Schutzdämme sowie Teile des Auffangbeckens, in welchen keine Gesteinsbrocken mit einer noch so dünnen Humusschicht aufwarten können, sollen bald visuell weniger trist aussehen: Mittels Hydrosat, einem speziellen Saat-Algen-Wasser-Mix sollen sie wenigstens teilweise grün überzogen werden. In Erwartung weiterer Murgänge, die irgendwann weiteres Gestein und Schlamm in grossen Mengen ins Auffangbecken hinunterbefördern können, wurde zusätzlich zu den existierenden Deponien von Caltüra und Palü weiterer Ablageraum definiert. Hinter der Deponie Palü, am Hang talabwärts, ist Platz für mehr Material. Bis zu 1,2 Millionen Kubikmeter könnten dort gelagert werden. Nach den trockenen Juliwochen liess die Bondasca kürzlich Schlamm und Gestein von rund 10000 Kubikmetern ins Tal, hiess es am Freitag.

La Punt, zu vermieten
ab 1. November 2018

2-Zimmer-Wohnung

Grosser Wohnraum mit Cheminée,
Balkon, Doppelschlafz., neue
kleine Küche, DU, Garage
Miete Fr. 1100.- inkl. NK
Tel. 081 834 35 11 oder
081 824 31 61

Ich, Mann, 55 Jahre alt, suche
ab 1. Dezember 2018 bis Ende März 2019,

Zimmer/Studio

mit Kochgelegenheit
in **Pontresina/Samedan**.
Kontakt: stephan.s@bluewin.ch
oder Tel. 079 378 33 74



Vschinauncha da La Punt Chamues-ch

Die Politische Gemeinde La Punt Chamues-ch vermietet ab 1. Oktober 2018 oder nach Vereinbarung

zwei 4½-Zimmer-Wohnungen

in der Chesa Arsüras in Alvra.

Die grosszügigen Wohnungen mit Balkon an bester Lage haben eine Nettowohnfläche von rund 120 m². Zusätzlich zu jeder Wohnung gehört ein separater Estrichraum, ein Kellerraum und ein Garagenplatz.

Weitere Auskünfte erteilt
Urs Niederegger unter Tel. 081 / 854 13 14 oder
kanzlei@lapunt.ch



SONNE
Silaplana - St. Moritz

Attraktive Neubauwohnungen

Hochwertige und grosszügige
1.5 – 6.5 Zimmer-Wohnungen
mit Ausländerbewilligung an
sonniger Lage im Herzen von
Silaplana ab CHF 1.2 Mio.

Sonne Silaplana AG
Via Maistra 19 · 7513 Silaplana
T 081 252 88 83
www.sonne-silaplana.ch

Skilift Survih Samedan

Gesucht für die Wintersaison
2018/19

Skiliftpersonal
Mithilfe beim Skiliftbetrieb
(50 – 100%)

**Skiliftbeizli: Koch und
Servicepersonal**

Für Service bis Reinigung (sämtliche
im Beizli anfallenden Arbeiten) in
Teil- oder Vollzeit vom 20. Dezember
2018 bis 15. März 2019.

Auskünfte erteilt:
Präs. H. Laager, Tel. 079 242 65 60
und A. Morell, Tel. 081 544 77 90

**Ein Stück
Engadin
im Abonne-
ment**

Engadiner Post
POSTA LADINA



Mehr als Strom.

Zu vermieten per sofort oder
nach Vereinbarung an ruhiger Lage

4½-Zimmerwohnung in St. Moritz Bad

mit Balkon und Auto-Einstellplatz,
neu renoviert mit 2 Nasszellen.

Miete monatlich CHF 2450.-
inkl. Nebenkosten

Interessierte melden sich bitte bei:
Karin Metzger Biffi, T 081 837 32 32
karin.metzger@pomatti.ch

Garagenplatz

zu vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung in **Zuoz**,
im Quartier Vuorcha 109G (vor
dem Dorfeingang).

Kosten: Fr. 120.- pro Monat
Kontakt: 079 380 01 33

Zu verkaufen
an Selbstbewirtschafter:
In **Maloja**, Gemeinde Bregaglia
Parzelle 1379, Plan 17

7,49 ha Wiese/Weide/Flachmoor
sowie 90 a Wald/unproduktives
Land im Gebiet «Pra da Kulm»
zum Preis von Fr. 53'300.-
Selbstbewirtschafter wenden sich
an Chiffre 30545,
Gammter Media, Werbemarkt,
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Wir suchen im Bereich Scuol –
Unterengadin
**Einstellplatz für
Wohnmobil/Camper**
sowie
Archiv/Lagerraum
Tel. 081 416 50 50 / mail@copra.ch



Open Air Konzerte 2018

Mi, 15. August 2018:

Acoustic Power Duo & Friends

Zwei akustische Gitarren, eine Stimme und ein Repertoire von den 80er Jahren bis heute, dies sind die Zutaten dieses Power Duos. Es setzt sich zusammen mit Angelo Albani und Damiano Marino. Die Vorliebe der Beiden für britischen Sound und für Improvisationen versprechen einen unterhaltsamen, mitreissenden Abend. Die Reise geht durch die Pop Musik der achtziger Jahre bis in die Gegenwart mit Covers von the Beatles, U2, Radiohead, Coldplay, America und vieles mehr

(Koproduktion mit der Chesa Planta)

Zeit/Ort: 19.30 Uhr, Chesa Planta Platz
Mit Festwirtschaft.

Eintritt: Kostenfrei.

Informationen: Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60

SONORA[®]
PRODUSTONI MUSICALI

ENGADIN
St. Moritz

ZU VERKAUFEN

Hotel im Zentrum von Samnaun

Das Hotel Bellevue, welches seit der Eröffnung im Jahre 1961 von der Besitzerin geführt wurde, steht nach deren Tod zum Verkauf. Das Hotel Bellevue befindet sich an bester Lage in Samnaun Dorf:

- 17 Zimmer (15 Doppel und 2 Einzel) mit 32 Betten
- 3-Zimmerwohnung im 1. OG (62.2 m²), ideal für Direktionswohnung
- Speisesaal mit 36 Sitzplätzen
- Restaurant mit 26 Sitzplätzen
- Terrasse mit 30 Sitzplätzen
- Hotelinfrastruktur (Empfang und Büro, Lounge, Küche, Waschküche, div. Kellerräume, Skiraum etc.)

- Baujahr: 1961, letzte Renovation: 2004 / Garagenanbau Baujahr: 1985
- Grundstücksfläche: 1393 m² (Hotel- und Kurzone)
- Volumen: 3509 m³ / Volumen Garagenanbau: 184 m³

Das Hotel steht inkl. Inventar zum Verkauf.
Interessiert? Dann verlangen Sie Verkaufsunterlagen bzw. nehmen Sie Kontakt auf mit Rechtsanwalt Henri Zegg unter h.zegg@vincenzpartner.ch

Dorffest St. Moritz

An unserem Stand vorbeizukommen, lohnt sich. Für die Kleinen gibt es eine grosse Malwand und die Grossen können ein iPad inkl. «Engadiner Post»-Digitalabo gewinnen!

Freitag, 17.08.2018, ab 16.00 Uhr, St. Moritz-Dorf



Gammeter Media St. Moritz



SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch
info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUEN
HAUS
CHASA DA
DUNNAS
CASA PER
DONNE

BAUSTELLE ARA OBERENGADIN, S-CHANF EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN BAUSTELLE

Der Vorstand des ARO freut sich, Sie zum **Tag der offenen Baustelle der ARA Oberengadin in S-chanf** einzuladen. Benutzen Sie diese Gelegenheit, um sich vor Ort über den Stand der Arbeiten ins Bild zu setzen. Für Speis und Trank ist gesorgt.

FREITAG, 24. AUGUST 2018 VON 15 – 18 UHR

Folgen Sie dem Hinweisschild **ARA OBERENGADIN**
(unterhalb Schiessplatz S-chanf, Flab). Parkplätze vorhanden
und signalisiert.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

ARO | Abwasserreinigung
Oberengadin

www.ara-oberengadin.ch

Wo ist das verschollene Notenblatt?

Musikalisches Kindermärchen am Engadin Festival

Wie kann man Kinder für Bach, Händel oder Vivaldi begeistern? Indem man ihnen ein spannendes Märchen erzählt, in welchem diese Komponisten eine Rolle spielen und ganz nebenbei auch viel Barockmusik ertönt.

MARIE-CLAIRE JUR

Wenn vom Engadin Festival die Rede ist, denkt man nicht in erster Linie an ein junges oder sehr junges Publikum. Doch dieses Jahr hat Intendant Jan Schultz ganz bewusst auf die Klassik-Liebhaber von morgen gesetzt und ein musikalisches Kindermärchen ins Programm aufgenommen.

«Tino Flautino & Kater Leo» zog am Samstag viele einheimische und Gästekinder in den Samedner Gemeindesaal – teils in Begleitung der Eltern, denn nicht alle hatten schon das Schulalter erreicht. Auf der Bühne erwarteten sie Star-Blockflötist Maurice Steger in der Rolle des Tino Flautino, des Königs, der das Regieren lieber seiner Frau überlässt, um mehr Zeit für die Musik zu haben.

Ihm zur Seite die Tessiner Geigerin Fiorenza de Donatis und Jan Schultz am Flügel. Während diese drei den musikalischen Teil des Märchens bestritten, wirkte die Engadiner Schauspielerinnen Anna Sedlacek als Erzählerin. Sie hatte einen anspruchsvollen Part, schliesslich nahm sie ihr Publikum auf Deutsch und Romanisch auf die musikalische Reise ins Barock mit – in einer zweiten, anschliessenden Aufführung auch in einer Version für das italienischsprachige Publikum. Das Märchen hat Jolanda Steiner verfasst, und Maurice Steger stand nicht zum ersten Mal in der Rolle des Tino Flautino auf der Bühne. Dieser Märchenfigur wird die Autorin aufgrund ihrer Beliebtheit beim Kinderpublikum noch weitere musikalische Abenteuer zu bestreiten aufzugeben haben.

Wo ist das vierte Notenblatt?

Tino Flautino sitzt im Schlossgarten, als ihm der Wind drei Papierblätter zu-

weht: Es sind wunderschöne Noten, die er alsbald zu spielen beginnt. Doch das Stück endet abrupt – die letzte Seite fehlt. Für Tino gibt es kein Halten mehr, er muss dieses vierte Blatt finden, um diese wunderschöne Melodie zu Ende spielen zu können. Alsbald macht er sich auf die Reise, die ihn quer durch Europa zu den wichtigsten Komponisten führen wird: Er besucht Johann Sebastian Bach, danach reist er nach Versailles zu Jean-Baptiste Lully, dem Hofkomponisten von Ludwig IV., anschliessend nach London zu Georg Friedrich Händel, nach Neapel, wo er schliesslich dem weissen Kater Leo Leonard begegnet, der ihm weiterhilft. Durch eine List gelingt es ihnen, das

vierte Notenblatt zu finden und an sich zu nehmen, doch wegen eines Sturms fallen die Notenblätter auf einer Gondelfahrt inmitten von Venedig ins Wasser und sind verloren. Nur dank dem guten musikalischen Gedächtnis von Tino Flautino und Kater Leo kann das Musikstück wieder niedergeschrieben und schliesslich in seiner Gesamtheit gespielt werden. Ende gut, alles gut.

Rollenspiel und kleine Barockperlen

Eine spannende Geschichte, kindergerecht erzählt. Sedlacek schlüpfte in verschiedene Komponisten und Tierrollen und zog das gesamte Gesten-, Mimik- und Sprachenregister. Auch das Mäuen beherrschte sie perfekt – sodass

beispielsweise auch Teile des Publikums spontan ins Mäuen einstimmten. Viele Mädchen und Jungen fieberten richtig mit, für andere wenige wiederum war eine Stunde Stillsitzen zu viel. Doch selbst diese kleinen Unruhestifter haben, wenn nicht die ganze Geschichte mitbekommen, so doch unbewusst einen Querschnitt durch die Musik des europäischen Barock live gehört – vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben.

Für Intendant Jan Schultz jedenfalls hat sich dieser neue Programmschwerpunkt voll bewährt. Er will deshalb künftig im Rahmen des Festivals auch Konzerte für ein junges bis sehr junges Publikum anbieten.

www.engadinfestival.ch



Ein Musikmärchen, vier Protagonisten (v. l. n. r.): Anna Sedlacek, Maurice Steger, Fiorenza de Donatis und Jan Schultz.

Foto: Marie-Claire Jur

Das Festival 2018 war ein voller Erfolg

Das Engadin Festival 2018 ist am Sonntag zu Ende gegangen. Es bot fast täglich Konzertmomente auf höchstem Niveau mit Musikern und Sängern von Weltformat. Für Intendant Jan Schultz war die 78. Ausgabe ein voller Erfolg, denn alle neun Konzerte seien von sehr hoher künstlerischer Qualität gewesen und sehr gut besucht worden. «Noch nie wurden so viele Zugaben gegeben wie dieses Mal», sagt er auf Anfrage.

Was ihm diesen Sommer auch noch aufgefallen ist: «Es gab an den Konzerten auch viele junge Personen, nicht nur ergraute Häupter. Das ist sehr schön.» Beeindruckt hat Schultz zudem die Herkunft der Zuhörerinnen und Zuhörer: Sie kamen aus Amerika, aus Wien und viele aus Holland. Etliche hätten ihre ein- bis zweiwöchigen Ferien oder ihren Kurzaufenthalt ganz bewusst auf den Zeitraum zwischen dem 28. Juli und 11. August gelegt, um die Konzerte besuchen zu können, speziell Ferienwohnungsbesitzer. «Wir merken zudem, dass die Nachfrage nach diesen Konzerten auch bei den Einheimischen da ist. Auch haben uns Hoteliers im Tal zu verstehen gegeben, dass unser Angebot geschätzt wird.

Teils treten Hoteliers als Sponsoren auf und übernehmen Kost und Logis der auftretenden Künstler. Den Rückhalt spürt Jan Schultz auch seitens des Fördervereins «Freunde des Engadin Festival», der vor vier Jahren gegründete Verein verzeichne seit 2017 eine Verdoppelung der Mitgliederzahlen, gegen 200 Personen seien derzeit eingetragen. Damit sei auch eine finanzielle Basis für das Festival geschaffen. Mit Stolz erfüllt den Intendanten auch die Tatsache, dass das Engadin Festival mit den anderen Klassik-Festivals in der Top-Liga mithalten könne. «Die Solisten und Ensembles machen auf ihrer Route von Salzburg nach Gstaad auch Halt im Engadin, das will was heissen».

Was Jan Schultz nach der 78. Festivalausgabe fürs kommende Jahr plant, ist noch nicht in Stein gemeisselt. «Fest steht, dass das Kammerorchester Basel mit von der Partie ist. Auch Grigory Sokolov, er ist mittlerweile eine feste Grösse und Richard Galliano wollen ebenfalls wiederkommen, diesmal mit einem ganzen Orchester», so der Intendant. Auch in Planung für die Festivalausgabe von 2019 ist ein Kinderprogramm. (mcj)

«Samedan ist ein archivischer Kraftort»

Festakt zum 30-jährigen Bestehen des Kulturarchiv Oberengadin

In der Samedner Chesa Planta werden Dokumente aufgearbeitet und gelagert. Vor allem aber werden diese ein Schlaglicht auf die Lokalggeschichte, wenn sie über Ausstellungen und Publikationen öffentlich gemacht werden.

MARIE-CLAIRE JUR

Letztes Wochenende gab es ein ständiges Kommen und Gehen vor und in der Samedner Chesa Planta. Neben dem 75-jährigen Jubiläum der Fundaziun de Planta war auch das 30-jährige Bestehen des Kulturarchivs Oberengadin zu feiern und zu würdigen. Gleich fünf Festredner ergriffen am Samstagnachmittag das Wort. Der Ansprachenreigen hatte einen grossen Vorteil: Er gab dem Publikum die Möglichkeit, die Entstehung und Entwicklung des Kulturarchivs Revue passieren zu lassen.

Zuerst als «Kulturspinner» erachtet

Die Anfänge gehen auf das Jahr 1984 zurück, als der Künstler Giuliano Pe-



Jüngste Schenkung ans Kulturarchiv Oberengadin: Eine Celeriner Ansicht des Malers Tommaso Frizzoni.

Foto: Marie-Claire Jur

dretti mit seinem Florett-Töff die Abfallhalden im Oberengadin abklapperte und in der Brocki Celerina und in Mulden nach allerhand Kulturgut Ausschau hielt, um es vor der Zerstörung zu bewahren. Sehr bald sollte sich mit Dora Lardelli eine Weggefährtin hinzugesellen, die von der Idee angetan war, Dokumente und Gegenstände, die für die Geschichte des Engadins bedeutsam waren, zu bergen, zu erforschen und zu archivieren. Dies war die eigentliche Geburtsstunde des Kultur-

archivs, dessen Bestände nach der anfänglichen Lagerung in Pedretts und Lardellis Privaträumen eine Bleibe in der Samedner Chesa Planta fanden. «Anfänglich fiel unsere Idee aber auf Misstrauen», erinnerte sich Dora Lardelli, «die Leute dachten, wir würden die uns anvertrauten Sachen behalten und dann für gutes Geld weiterverkaufen.» Von Verkauf war keine Rede, eher von viel Arbeit. Denn die in Empfang genommenen Dokumente mussten zuerst mal sortiert, manchmal auch restauriert und inventarisiert werden, bevor sie einer breiteren Öffentlichkeit über Ausstellungen und Publikationen zugänglich gemacht werden konnten.

Mit der Zeit kam das Vertrauen, und das anfänglich als «Kultur-Spinner» eingeschätzte Gespann gewann an Hochachtung. Doch oft sei der einheimischen Bevölkerung noch immer nicht bewusst, welche «kulturellen Hochzeiten in einem peripheren Hochtal» dank der Arbeit der Archivare und ihrer zahlreichen Helfer gefeiert werden konnten, bemerkte Gründungsmitglied Nuot Saratz in seinem Rückblick auf die Anfänge des Kulturarchivs. Saratz würdigte neben «Spiritus rector und Spür-

hund» Giuliano Pedretti und seiner Komplizin Dora Lardelli noch weitere Personen, die beim Aufbau und der Weiterentwicklung des Kulturarchivs eine zentrale Rolle spielten: den gewiefen Schriftenexperten Gion Gaudenz, der jedes Dokument entziffern konnte, den profunden Kenner des Oberengadins, Dolf Kaiser, den früheren Kantonsarchivaren Silvio Margadant sowie Jürg Püntener. Der Silser Gemeindepräsident Christian Meuli überbrachte die Grüsse der Oberengadiner Gemeindepräsidenten sowie der Region Maloja und zeigte auf, wie sehr Kultur derzeit im Trend ist – mit Verweis auf die Gemeindepräsidenten-Kandidatur von Christian Jott Jenny, mit Verweis auf die Gemeinde Zuoz und die Plaiv, künftig vermehrt auf die Promotion von Kunst zu setzen, mit Verweis auf das Kulturförderungsgesetz der Gemeinde Sils, das eben 100 Tage alt geworden sei.

Samedan als eigentlicher Kraftort

Reto Weiss, amtierender Staatsarchivar Graubünden gab Samedan das Etikett eines «archivischen Kraftorts» und ging auf die Archivlandschaft im Engadin und Graubünden ein. 18 Kultur-

archive zähle der Kanton derzeit, das jüngste sei 2016 in der Surselva gegründet worden.

Aber auch im Bergell, im Puschlav, im Misox oder in Cazis seien – wohl auch aufgrund der Vorbildfunktion des Kulturarchivs Oberengadin – in den letzten Jahren Archive auf Basis privater Initiativen entstanden. Weiss nannte weitere Archive, aus denen sich schliessen lässt, dass Graubünden ein eigentliches Archivland ist: Das Staatsarchiv Graubünden, das Archiv des Bistums Chur, das Archiv des Kreises Oberengadin in der Chesa Ruppenan, das Gemeindearchiv von Samedan, die romanische Bibliothek in der Chesa Planta, das Archiv der St. Moritzer Familie Badrutt und einige mehr. Schliesslich erzählte Maria Steiner Fahrni, Enkelin des Fotografen Gustav Sommer, von der fotografischen Leidenschaft und ihren Erfahrungen mit dem Nachlass, der dem Kulturarchiv Oberengadin übergeben und von diesem gemeinschaftlich aufgearbeitet worden war. Von Fotograf Gustav Sommer wurden 40000 Fotoglasplatten restauriert und inventarisiert. In Anerkennung dieser immensen Arbeit übergab die Gustav-Sommer-Enkelin dem Kulturarchiv einen Scheck.

Rondella a Garsun vain realisada in möd natüral

La rondella ed ils contuorns vegnan imbellits cun gruppaziuns da bos-cha

La rondella a Garsun ha dat andit a bleras discussiuns. La cumischion respunsabla per l'imbellimaint da quella, vaiva decis per ün proget. Però quel nun ha persvas a la populaziun da Guarda. Uossa s'haja decis per ün'otra varianta.

MARTINA FONTANA

«Vairamaing vaivan nus decis d'ürant quista prümavaira co cha la rondella pro la via maistra cun access als cumüns da Garsun e Guarda, dess gnir imbellida», disch Thomas Lampert da Guarda. El es president dal Turissem da Guarda e perquai üna da las persunas chi ha güdichà e decis che proget chi vain a la fin dals quints realisà per imbellir la rondella. In mai, cun ün zich retard, s'haja lura decis per ün proget chi's cumpuoniva da plancas da via cumbinadas ad üna fuorma chi sumaglia ad ün colosseum. Insomma culuri e fuormas modernas. Cur cha'l proget vendschader es gnü preschantà publicamaing, s'ha la populaziun da Garsun e Guarda però cumanzada as dostar. «In seguit ha il cussagl da cumün ponderà co chi's pudess schoglier il problem», disch Roger Vulpi da Guarda, anteriur president cumünal da Guarda e uossa commember



Quista fotomontascha muossa co cha la rondella da Garsun e seis contuorns dessan verer oura davo cha l'imbellimaint es fat.

fotografia: mad

da la suprastanza dal cumün fusiunà cun Scuol.

Decis per üna soluziun natürala

«La suprastanza cumünala ha dat amo üna vouta la schanza a la giuria chi vaiva da decider a regard quel imbellimaint, dad entrar i'l conflict chi existiva tanter la populaziun e lur decisiun e da far novas propostas», disch Vulpi.

El chi d'eira eir ün commember da la giuria disch, chi s'haja lura propcha tut suot la marella critica il problem existent, ed amo üna vouta examinà tuot las propostas chi sun gnüdas inoltradas per l'imbellimaint da la rondella. «Id es in seguit gnü adaquella, cha'l proget inoltrà dad Urs Padrun, architect da Guarda, chi prevezza collinas da bos-cha sülla rondella ed in seis con-

tuorns, ans ha persvas», declera'l. Cha Padrun d'eira vairamaing il quartrangà illa concorrenza scritta oura publicamaing. «Ils prüms trais – chi han pisserà pro la populaziun per testas cotschnas – nu vaina plü resguardà e tut il prosem proget culs plü blets puncts surgnits», agiundscha'l. Causa cha la suprastanza cumünala dal cumün fusiunà vaiva adüna il pled in chapitel ed es gnüda a

la conclusiun cha'l proget da Padrun dess gnir realisà, capita quai uossa eir uschè», intuna'l. Ch'eir la giuria dal proget saja statta perinletta cun lur decisiun e cha perquai gnia quel proget uossa eir realisà.

Proget damain pesant

«Uossa staran nus inoltrar la dumonda pel permess da fabrica per quel imbellimaint – cura cha'l proget vain realisà nu saja perquai amo», disch Vulpi. Cha la «balla» saja uossa pro l'Uffizi da fabrica cumünal. «Quist proget es damain pesant co quel chi vaiva guadagnà la luotta», manaja'l. «El es interessant per nosa cuntrada e per nosa regiun ed as cunfà eir cullas pretaisas chi sun gnüdas fattas cur cha la concorrenza per l'imbellimaint es gnüda scritta oura», agiundscha'l. Quellas pretendaiavan nempe ün'identificaziun culla regiun, cul Parc Naziunal Svizzer e culs cumüns da Guarda, Garsun e Scuol. «Cun quista soluziun vain la via darcheu integrada illa natüra», conclüda Vulpi. Ma eir Lampert es «plü o main» cuntaint culla soluziun chattada. Cha la prüma varianta füss statta ün zich plü provocativa e nouva per la regiun. Cha in princip as vessa pudü metter ün crap da miglia, realisond la prüma varianta. «Quai in muosond chi's po eir far alch damain tradiziunal chi plascha a la fin dals quints a la gliעד», conclüda Lampert.



«Standing ovation» pels giuvenils

Üna tschinquantina da giuvenils da tuot il Grischun ho piglio part l'eivna pas-seda al champ da musica da l'Uniun chantunala da musica dal Grischun. Il champ ho lö tradiziunelmaing adüna il principi avuost, quist an a Samedan. Zieva ün'eivna da trenamaint ho concerto l'Orchester instrumentel da giuvenils dal Grischun in venderdi saira a Schlarigna. Ils giuvenils, chi haun preschanto suot la bachetta dad Ursin Widmer ün program divertent e tuottüna pretensius, haun survgnieu il plü bel regal dal public: A la fin dal concert es tuot la gliעד steda in pè per applaudir. Quista «standing ovation» haun ils giuvenils merito per lur prestaziun. Ün punct culminant dal concert es sgüra eir steda la premiera dal töch Atrachasis, cha Manuel Andergassen, ün dals giuvenils preschaints, ho cumponieu scu lavur da matura. Cun be 17 ans ho el scrit ün töch pretensius, cul quel las musicantas ed ils musicants haun pudieu musser lur abilitad musicala. In sanda ho gieu lö il concert finel da quist an a Cuira. (nba)



Ün'impreschiun musicala dal concert a Schlarigna do que sün www.engadinerpost.ch

fotografias: Nicolo Bass

Guerra tanter bikers e peduns

Guottas periclitescan vias ingio cha bikes e peduns passan

Plüssas sendas da peduns accessiblas eir per bikes sun «contaminadas» cun guottas chi's dovra per francar chartun catramà sün tet. Cha quellas nu rivan da sulettas ed in talas massas illa natüra intacta, es evidaint. Però na be ils velociclists sun in privel.

MARTINA FONTANA

Anita Senti, la pledadra da pressa da la Pulizia chantunala Grischuna, conferma duos lös ingio chi s'ha chattà guottas chi vegnan dovradas sül tet per chartun catramà. Quai pro la senda da bike pro'l Lai da Rims e pro la senda pro l'aua da la Muranzina. «Pro üna senda sun gnüdas ramassadas 65 guottas e pro tschella, 72 da quellas», decler'la ün detagl. Causa cha ne pro üna ne pro l'otra senda nu daja cantiers da fabrica, as stopcha as dumandar co cha quellas rivan in üna tala massa precis süllas vias da bike? Chi sajan entradas pro la pulizia duos annunzchas dad avair chattà las guottas, ma denunzchas nu sun intant amo gnüdas fattas ingünas. Eir nu saja fin uossa – per furtüna – capità nöglia, declera Senti. «A nus nu sun cuntshaints ferits o velos ruots causa las guottas», conclüd'la. Chi saja però evidaint, ch'eir la pulizia es sensibilisada e cha quella tgnarà bain in ögl la situaziun sco tala.

Concept per evitar conflicts

«Ün da nos lavuraints da god es gnü davo la fin d'eivna in büro cun ün sach plain guottas chi's dovra per far tets. Quellas ha'l chattà sülla senda da l'Aual Sura, tanter Valchava e Sta. Maria», declera Livio Conrad, respunsabel pro'l cumün da Müstair eir per l'infrastructura da bikes e sendas da god. Üna persuna indigena pretenda perfin, chi sa-



Da quistas guottas sun gnüdas chattadas eir pro l'Aual Sura in Val Müstair.

fotografia: mad

jan eir büttadas per terra clingas da rassar. Quai nun es però gnü confermà ne da la pulizia chantunala ne dals respunsabels dal cumün. Cha da plü bod nu s'hajan disturbadas persunas chi van in muntogna a far gitas dals bikers uschè ferm sco uossa. «I dà cleramaing daplüs velocipedists sün sendas d'ir a spass e perquai eir conflicts tanter quellas persunas chi inchaminan las sendas e quellas chi fan quai cun lur bike», agiundscha'l. Perquai haja il cumün ponderà fingià avant quists cas, co chi's pudess ameglrdar la situaziun a favur da tuottas duos partidas chi vöglian vairamaing be far lur hobi. Chi's saja landervia dad elavurar ün concept «peduns e mountainbike». Quel concept dess sclerir ed eruir co chi's pudess metter in peis masüras per cha peduns e bikers nu vegnan in conflicts. Implü s'ha la suprastanza cumünala cleramaing posiziunada uschè, cha'ls peduns dessan avair süllas sendas in Val Müstair la prüma priorità.

«Nus appellain al san inolet»

Cha da laschar oura sia rabgia persunala in büttond guottas sün sendas da bike e da chaminar, es per Conrad

üna soluziun ch'el s'vess nun inlegia. «Nus appellain fermamaing a la populaziun da nu far plü da quels noschs intervents per muosar la rabgia invers ils bikers e da tscherchar insembel cul cumün soluziuns chi nu fan don ad ingün», appellecha'l. Cha da metter guottas sün sendas nu saja be ün privel pels velocipedists, persunas chi van là a chaminar o uffants chi portan forsa be sandalas, d'impersè ün grond privel eir per la sulvaschina e per bes-chas chasanas. Eir il prosem Mas-chalch da la Val Müstair, il qual cumpara la fin da quist mais, renda attent a quists cas ed appellecha al san inolet da la populaziun. «Noss lavuraints da cumün chi sun ingaschats eir pel mantegnimaint da las sendas, sun sensibilisats e tegnan sgüra in ögl la situaziun», agiundscha'l. «Il cumün piglia quista situaziun fich seri e guarda uossa, sco eir in avegnir, tras la marella critica da quists cas chi nu fan sen e periclitescan a persunas e bes-chas», conclüda'l. Cha schi detta darcheu sendas chi sun plainas da guottas, as dessa quai annunzchar be subit pro'l büro da turissem da la Val Müstair, pro la pulizia o pro'l cumün da la Val Müstair.

Trenamaint suot cundiziuns realas cun dret fö

La Sgüranza d'edifizis dal Grischun ha invità in venderdi ad ün sairada d'infuormaziun

Dürant quatter dis as vaiva la pussibilità d'observar als pumpiers da l'Engiadina Bassa pro lur trenamaint a Gurlaina a Scuol. Per cha'ls pumpiers sajan preparats optimalmaing per ün cas urgaint han els trenà d'ürant quist temp cun ün auto da simulaziun.

Quatter uffants stan davant la porta da l'auto da pumpiers e fan ögliuns. Quist auto nun es nempe ün auto normal da pumpiers. El dess servir sco auto da simulaziun, uschea cha'ls pumpiers han la pussibilità da trenar cun dret fö. Aint i'l auto as vezza üna chadafö chi arda. Ün dals pumpiers sta davant ils uffants, «chi da vus ha gugent pommes frites?» Tuot ils uffants tegnan sü il man e sbranjan in cor «eu!». Il pumpier ria e disch: «Uossa mettai avant, cha vus faivat a chasa pommes frites e vossa frittera tschüffa fö, che faivat lura?» Ils uffants guardan imbarrazats aint pel pumpier. «Ir per aua e prouvar da stüder», disch finalmaing ün dals uffants. Il pumpier tira sü las survaschellas, «ir per aua? Lura improvaina quai üna jada.» El svöda ün pa aua in ün test e va cun quel aint l'auto da pumpiers. El svöda l'aua sur las flommas e va lura subit da la vart: Il fö nu vegn stüz tras l'aua, dimperse i dà üna gronda sflommiada. «Mai provar da stüdar fö chi'd es gnü chaschunà dad öli cun aua». Quista frasa restarà als uffants per adüna in memoria. Uossa va il pumpier a tour üna cuverta. «Quist es üna cuverta speciala per stüder fö. Schi arda üna jada alch in cuschina lura giaivat a tour usche üna e büttaivat sur las flommas», declera il pumpier, «lura nu tschüffa il fö plü ingün oxigen ed el vain stüz.» Ils uffants sun impreschiunats.

Venderdi passà es stat a Gurlaina a Scuol ün arrandschamaint d'infuormaziun da la Sgüranza d'edifizis dal Grischun. Ils responsabels vaivan il böt dad infuormar la glieud sur da lur lavur ma eir da preschantar ils pumpiers da l'Engiadina Bassa e da dar ün sguard in lur lavur.

Üna bun'ocasiun per as muossar

«Ils pumpiers vaivan quist'eivna üna eivna da trenamaint qua a Gurlaina», disch Jann Hartmann, el es il vice-

directer da la Sgüranza d'edifizis dal chantun Grischun. «Quist es stat güsta eir üna bun'ocasiun per nus da far üna sairada d'infuormaziun per ans preschantar, discuorrer ed infuormar la glieud davart nossa lavur.» La Sgüranza d'edifizis ha l'incumbenza da garantir la sgürezza da tuot ils edifizis chi dà in Grischun. Uschè han els eir la respunsabilità da finanziair la sanaziun, scha üna chasa, ün edifiziu o eir üna stalla vess da gnir donnagiada tras ün don elementar. La Sgüranza d'edifizis es partida in trais secziuns: Üna es la secziun da la sgüranza, üna l'isolaziun cunter fö ed üna il corp da pumpiers. Uschea sun els eir responsabels cha in tuot la regiuns dal Grischun vegnan ils pumpiers scolats, cha'l material es correct e cha in mincha cumün es avantman avuonda aua per stüder ün fö. «Nus vain quist on cumanzà cun da quists arran-

duschamaints publics», disch Jann Hartmann. Dal 2018 han els l'intenziun d'organisar in tschinch regiuns dal Grischun arrandschamaints d'infuormaziuns. «Quists arrandschamaints sun eir ün avantag perquai chi s'ha la pussibilità da muossar a la glieud, impustüt als uffants che ch'els pon far, schi vess propcha üna jada dad arder alch», uschè Hartmann.

Che far in ün cas urgaint?

Il chantun Grischun cugnoscha il dovaiv dals pumpiers. A partir d'üna tscherta età ha mincha persuna la tscherna da s'associar als pumpiers. Quels chi nu's lessan participar ston pajar ün tschert import. Actualmaing daja i'l chantun Grischun 4000 pumpiers. «Pel mumaint es il nomer dals pumpiers in Grischun sgürà. I's sa però chi darà in futur daplü problems da recru-

tar glieud pels pumpiers», disch Hansueli Roth, el es inspecter dals pumpiers dal chantun Grischun. Il lö central per scolar ils pumpiers es a Tusan. Per cha'ls pumpiers hajan la pussibilità da trenar cun dret fö, sainza ch'els ston viagiar a Tusan, s'haja construi l'auto da simulaziun. Quel ha il böt da viagiar tras il Grischun, uschè cha'ls pumpiers pon trenar üna jada l'on in mincha regiun suot cundiziuns realas. Tenor Hansueli Roth saja quai fich important, «schi's vain pür in contact cun fö d'ürant ün cas urgaint, poja gnir privlus», declera'l, «e quai po chaschunar cha'l pumpier tschüffa stress o panica e da quai pon lura resular reacziuns sbagliadas.»

Annalea Stuppan es üna pumpiera chi ha trenà l'eivna passada i'l auto da simulaziun suot cundiziuns realistas. Ella es daspö trais ons pro'ls pumpiers. «Eu sun magistra e manadra da scoula a

Ramosch e Strada e nus nu vaivan ingün in scoula chi d'eira activmaing pro'ls pumpiers», declera ella, «a mai parea delicat sch'ingün nu savess che far in ün cas urgaint.» Fin uossa nun ha ella però amo mai gnü dad ir in servezzan in ün cas urgaint.

A las 19.00 han ils pumpiers cumanzà lur trenamaint. Ün'ura e mez han ils pumpiers impris che far, scha per exaimpel üna cuschina, las s-chalas o ün let vess dad arder, e co ch'els han dav's cumportar. Ils uffants chi pudaiavan avant svesa verer co cha quai guarda oura scha ün chadafö o üna tenda arda, staiavan cun ögliuns davu il bindé da barricada e vaivan observà, co cha'ls pumpiers han stüz ils different fös. In ün pèr ons serrà ün l'oter da quels uffants eir ün pumpier o üna pumpiera chi das-cha lura trenar cun l'auto da simulaziun. (anr/mw)



Dürant quatter dis han ils pumpiers trenà cun ün auto da simulaziun. Usche vaivan els la pussibilità da trenar cun dret fö.

fotografia: Muriel Wolfsberg

L'istorgia dals sains da baselgia in Val Müstair

Hans-Peter Schreich ha tgnü ün referat in occasiun da la «not da la clostra» a regard il sonch «bim-bam»

In Val Müstair daja 33 sains da baselgia chi sunan e sclingian.

Lur «bim-bam» quinta però daplü co be dingiender chi derivan e co chi sun rivats illa vallada periferica da la Svizra. Cretta, raps e guadogn, guerra e pasch han influenzà fermamaing lur istorgia.

MARTINA FONTANA

Il ravenda pensünà, Hans-Peter Schreich da Valchava, cugnoscha mincha sain da baselgia da la Val Müstair. El ha tut suot la marella las istorgias dals sains, sa mincha data da quels, da chi chi sun gnüts fats e co chi sun rivats in Val Müstair. El cugnoscha però, grazcha a retscherschas fich intensiv e pretensiusas fattas d'ürant ons, eir otras «istorgias o

istorgettas» chi regardan il sonch «bim-bam».

Ils sains dateschan davu l'on 1500

«Ch'els guardan ils purtrets dals büttasains», ha dit il ravenda a las 120 personas chi sun gnüdas in occasiun da la «not da la clostra» a Müstair a tadlar seis referat. «Tuots sun bain nudrits. Als büttasains esa nempe adüna i bain», ha'l cuntinuà. Cha cur chi saja stat temp da guerra, as pigliaiva ils sains giò da lur clucher e tils alguiva per far chanuns. Cur cha la guerra d'eira finida – gnivan ils chanuns alguats per tils fuormar darcheu in sains. «Quist vi e nan ha adüna pesserà per blera lavur e cun ella eir per chaschas plainas pro'ls büttasains», ha'l declerà. Perquai nun existan in Val Müstair sains fats avant l'on 1500.

Sains chi cloman in baselgia

Eir in Val Müstair daja da tuottas sorts istorgias captivantas a regard ils sains da baselgia. A Sta. Maria es capità l'on



In venderdi ha gnü lö la «Not da la clostra» a Müstair. fotografia: mad

1719 il seguint: «Davo cha la majorità da Sta. Maria vaiva decis l'on 1528 per la refuormaziun e ch'üna part da la populaziun vulava però restar catolica, s'haja decis da trapartir la baselgia», ha Schreich declerà. La part schneistra da la baselgia d'eira reservada pels catolics e cur cha quels vaivan fini lur messa, gniava fatta la predgia – cleramaing da la

vart a dretta in baselgia – pels refuormats. «Fin dal 1620 ha quist sistem funcziunà ter bain», ha Schreich dit. Culla cunterrefuormaziun ha quella «collavuraziun» però surgni fuormas pac allegraivlas. Dal 1719 per exaimpel esa gnü ad üna «concurrènza da chant» in baselgia. Causa üna gronda processsiun da Müstair illa vart catolica da la baselgia da Sta. Maria ha il ravenda refuormà sunà ils sains da stuorn ed ha clamà cun quels ils refuormats in lur vart da la baselgia, ingio cha quels han lura provà da «chantar giò» las imnas marianas cun lur psalms da Geneva.

Sains e raps – üna vegl'istorgia

A Tscherv es inscrit il sain pitschen seguintamaing: «Vor Unglück und Gefahr bewahre uns, o Herr! Gemeinde Fetta 1885 – gegossen von Gebr. Theus in Felsberg 1885». Es quist sain forsà gnü involà dals da Ftan e rivà uschè i'l pajais jauer? «Absolutamaing brich», ha declerà il ravenda. Chi saja stat uschè cha'ls da Ftan possedaivan

da quel temp quatter sains. Ün es ruot ed els han postà ün nouv. Causa il fö, chi ha devastà dal 1885 quasi tuot il cumün ed ils ulterius trais sains, han ils da Ftan dat in incumbenza ad ün concurrent da Theus, da far novs sains. Theus d'eira sparmalà ed ha in seguit vendü il sain sco occasiun al cumün da Tscherv. Eir a Müstair daja ün'istorgia dad ün sfarfat chi vulava vender ad ün affarist da la Bassa ün sain da la Clostra San Jon. El vaiva declerà cha quel sain nu gnia dovrà e til ha vendü per blers raps. Cur cha l'affarist es rivà a Müstair per tour cun sai il sain – nun ha que evidaintamaing funcziunà. «Quel giuven sfarfat da Müstair s'ha fat our da la puolvra e nun es per divers ons plü stat vis in Val Müstair», ha quintà Schreich cun ün surrier in vista. Ulteriuras bellas istorgias daja eir a Sta. Maria, Valchava, Fuldera, a Tscherv o a Lü e Lüsai.

Ulteriuras infuormaziuns as survain pro Hans-Peter Schreich a Valchava obain illa Biblioteca Jaura (bibliotecajaura@bluewin.ch), la quala vain daspö decennis manada dal ravenda.




GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA

sommer bbq @ le pavillon

Geniessen Sie feinste Grilladen mit grosser Salat- und Beilagenauswahl auf der Sonnenterrasse des Pavillon bei spektakulärer Aussicht auf den Roseggletscher.

Holen Sie sich das authentische Bergsommer-Feeling!
Mittwoch 15. August, ab 12.00 Uhr - CHF 69 pro Person.


Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina
T +41 81 830 30 30 · info@kronenhof.com · www.kronenhof.com



Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode!

Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen passt!



Die mobile Prüfstation der TCS Sektion Zürich in Graubünden!

Sektion Graubünden

Für TCS-Mitglieder reduzierte **PREISE!**

FAHRZEUGKONTROLLEN 2018

Scuol	Mo, 20. – Mi, 22. August
Plazza da la Staziun	
Montag, 20. August	15:00–17:00
Dienstag, 21. August	08:00–11:45 13:15–17:00
Mittwoch, 22. August	08:00–11:45
Celerina	Do, 23. – Sa, 25. August
Parkplatz Bergbahnen	
Donnerstag, 23. August	08:00–11:45 13:15–16:00 17:00–20:00
Freitag, 24. August	08:00–11:45 13:15–17:00
Samstag, 25. August	08:00–11:45

WICHTIG für beide Tests:
Teilnahme nur möglich mit **Voranmeldung!**



Anmeldung und weitere Informationen:
Tel. 058 827 17 17
verkehrssicherheit@tcs.ch
tcsgr.ch

Berkel Der Name Berkel steht für perfekte, zuverlässige und langlebige Schneidemaschinen.

Wir laden Sie herzlich zur Vorführung und Degustation ein im Fachgeschäft an der Via dal Bagn 61, St. Moritz
Mittwoch 15. August 2018 von 15 bis 18.30 Uhr

Pomatti
Mehr als Strom.

Schütze die Welt für unsere Kinder. Sie haben keine andere.



Gemeinsam für die Zukunft der Meere.



Handels- und Gewerbeverein St. Moritz

Dorffest

am Freitag, 17. August 2018, Parkhaus Quadrellas, St. Moritz-Dorf

Auch dieses Jahr wieder mit zahlreichen Attraktionen:

- Ab 15.30 Uhr Kinderprogramm
- Anschliessend Unterhaltung mit der einheimischen Band «Dog-on-the-feet» und Silvio Hunger
- Speis und Trank bei Wurst, Risotto, Brot
- und vielem mehr
- Barbetrieb und Getränkeverkauf durch den EHC St. Moritz und FC Celerina
- Diverse Stände aus Handel und Gewerbe
- Karussell

Das Dorffest findet statt, wenn am 17. August am Kirchturm der evangelischen Dorfkirche die Fahne weht.

«Inscunter» Die «Engadiner Post/Posta Ladina» besucht ihre Leser!

Wir verlassen unser Büro, kommen zu Ihnen auf den Dorfplatz und freuen uns, Sie kennenzulernen. Wir laden Sie ein, uns zu besuchen, an unserem Stand eine Grillwurst zu geniessen und bei einem Bier mit uns über Gott und die Welt zu diskutieren – gerne dürfen Sie auch vorbeikommen und uns Ihre Ansichten zur «Engadiner Post/Posta Ladina» mitteilen.

Engadiner Post
POSTA LADINA



21. August 2018, 17.00 – 20.00 Uhr, Dorfplatz Samedan

«Gianni» und der Nachwuchs sorgten für Stimmung

38. Unterengadiner Sommerlauf von Scuol nach Trablai und zurück

Nur Max Knier (D) war am 38. Unterengadiner Sommerlauf schneller als der Unterengadiner Buolf Näff. Näffs Söhne Noe und Isai erreichten auf der Kurzdistanz die Ränge 2. und 4. Bei den Damen siegten Ivana Iozzia (18 km) und die elfjährige Scuolerin Sina Willy (5,2 km).

NICOLO BASS

Rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben am Sonntag am 38. Unterengadiner Sommerlauf in Scuol teilgenommen. Knapp über 50 davon haben die lange Strecke über 18 Kilometer von Scuol nach Trablai und zurück unter die Füsse genommen. Der seit Jahren in St. Moritz lebende deutsche Max Knier hat diese Strecke am schnellsten bewältigt. Er war hauptsächlich in den Aufstiegen schneller als der einheimische Buolf Näff und siegte klar 1:05.33.5. Knapp eine Minute später erreichte Näff das Ziel als Zweiter. Dritter wurde Alexander Kerber. Nur diese drei Männer waren schneller als die schnellste Frau: Die Italienerin Ivana Iozzia zeigte eine starke Leistung und gewann den Unterengadiner Sommerlauf souverän. Die 45-Jährige hat auch mehrmals den Oberengadiner Sommerlauf gewonnen und hat sich im Unterengadin bestens auf das nächste Wochenende eingestimmt.

Der Nachwuchs am schnellsten

Auf der kurzen Distanz von 5,2 Kilometer sorgte der Nachwuchs für die schnellsten Zeiten. Mit Navid Kerber, Noe Näff und Gian Andreas Antener standen drei Läufer mit Jahrgang 2003 auf dem Podest.

Noch jünger ist Isai Näff, der Bruder von Noe Näff, der als Vierter das Podest knapp verpasste. Bei den Damen siegte Sina Willy aus Scuol, sie lief mit elf Jah-

ren allen davon. Tanja Arquint aus Scuol erreichte hinter der Italienerin Isabel Albart den hervorragenden 3. Rang. Über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer be-

stritten am Sonntag die kürzere Distanz des Unterengadiner Sommerlaufs. Etwas mager war die Teilnahme in den Kategorien Nordic Walking: Je sieben Teil-

nehmerinnen und Teilnehmer liefen die Strecke über 14 und 5,2 Kilometer.

Mehr Interesse herrschte für den Kids Cross in Gurlaina. Rund 40 Kinder nahmen teil, und jeder Einzelne wurde mit Applaus und einem «Handshake» vom Maskottchen «Gianni» im Ziel empfangen.

Viele zufriedene Gesichter

«Gianni» sorgte erstmals für Stimmung und gute Laune im Zielgelände des Unterengadiner Sommerlaufs. Eine Premiere als Präsident des Rennens war es auch für Arno Camenisch aus Martina. «Ich bin eigentlich sehr zufrieden mit dem Anlass», fasste Camenisch nach dem Rennen zusammen, «und Gianni und die übrigen rund 50 Helferinnen und Helfer haben eine gute Arbeit geleistet.»

Trotzdem habe er auch einige Kleinigkeiten gesehen, die er fürs nächste Jahr verbessern möchte. Die grösste Änderung wird den Austragungstag betreffen: «Wir werden das Rennen im nächsten Jahr am Samstag durchführen.» Camenisch sieht darin den Vorteil, dass die zahlreichen auswärtigen Läuferinnen und Läufer so mehr Zeit haben und die Rückreise am Sonntag gemütlicher planen können. «Wir haben diese Änderung so kommuniziert, und die Anwesenden haben die Verschiebung gut aufgenommen», so der OK-Präsident. Mit dieser Änderung erhofft sich Camenisch eine höhere Teilnehmerzahl im nächsten Jahr. Die 39. Austragung des Unterengadiner Sommerlaufs findet somit am Samstag, 10. August 2019 statt.



Rund 140 Läuferinnen und Läufer haben am Sonntag am Unterengadiner Sommerlauf teilgenommen. Der schnellste auf der Langdistanz war der in St. Moritz lebende deutsche Max Knier (Bild oben).

Fotos: Nicolo Bass



Die Rangliste gibt es auf www.unterengadiner-sommerlauf.ch. Mehr Bilder gibt es auf www.engadinerpost.ch



Für Steffi Theiler aus Herrliberg, Zürich, war der Concours Hippique auch rangmässig ein Auf und Ab. Sie erreichte einmal den 5., den 8., den 14., den 20., den 27. und den 33. Platz.

Foto: Concours Hippique Zuoz

Hochkarätiger Pferdesportanlass in Zuoz

Wieder eine Rekordanzahl von über 1200 Starts in 20 Prüfungen

Dieses Wochenende ging die 49. Austragung des Concours Hippique in Zuoz über die Bühne. Wie bereits im letzten Jahr, fand das Turnier an vier Tagen statt.

OK-Präsidentin Ladina Tarnuzzer, die zum ersten Mal das Präsidium leitete, ist sehr zufrieden mit der 49. Austragung des Concours Zuoz. «Es war ein gelungener und sehr erfolgreicher Pferdesportanlass, der am Sonntagabend

mit dem Grossen Preis der Gemeinde Zuoz zu Ende ging. Ich bin überglücklich, dankbar und stolz.»

Für den Grossen Preis der Gemeinde Zuoz über eine Hindernishöhe von 135 Zentimetern qualifizierten sich von 25 Reiterpaaren neun Paare dank Nullfehlerritten für das Stechen. Schlussendlich entschied Niklaus Rutschi mit seiner Fuchsstute Baloubelle das Rennen klar mit zwei Sekunden Vorsprung für sich und verwies Marco Gurtner und Alain Jufer auf die Ehrenplätze.

Von den Engadiner Teilnehmern konnten sich Jessie 't Jong aus Celerina auf Platz 5 und Michela Motti aus

St. Moritz auf Platz 10 und 13 in den Prüfungen über 90/95 Zentimeter platzieren. Andrea Hardegger aus Zuoz behauptete sich in den Prüfungen über eine Höhe von 100/105 Zentimetern auf einem vierten Platz, Sabrina Casty aus Zuoz mit zwei zweiten Plätzen und einem siebten Platz.

OK-Präsidentin Ladina Tarnuzzer blickt bereits in die Zukunft: «Ich freue mich bereits heute riesig auf die kommende Jubiläumsaustragung, den 50. Concours Hippique Zuoz vom 8. bis 11. August 2019.» (pd/ep)

Alle Resultate sind aufgeschaltet unter: www.info.fhch.ch/#/resultate/veranstaltungen/45577

Jan Kamm ist Tagessieger des 5. Abend-OL

Orientierungslauf Vergangenen Samstag fand in Maloja der 5. Engadiner Abendorientierungslauf statt. Knapp 100 OL-Läufer nahmen teil.

Die beiden technisch einfacheren Bahnen führten am Lej da Cavaloc entlang, die beiden längeren Bahnen mit den technisch schwierigen Gebieten südlich des Sees. Der Hang in Richtung des Lej da Bitabergh musste durchquert werden. Auf diesen Strecken durch das hügelige, steinige und teilweise steile Gelände war gutes Kartenlesen nötig, damit sich der Läufer so schnell wie möglich zu den Posten bewegen konnte. Nicht nur das schwierige Gelände, sondern auch die Hitze machte einigen Läufern zu schaffen. Aus diesem Grund gab es bei diesem Lauf einige Teilnehmer, die nicht alle Posten fanden und aufgeben mussten. Da momentan die OL-Weltmeisterschaften in Riga/Lettland stattfinden, waren nicht viele internationale Läufer am Start. Dafür konnten sich Mitglieder verschiedener, zu Trainingszwecken im Engadin befindlicher Nachwuchskader in Szene setzen. Obwohl einige Läufer noch in den Regen kamen, waren alle

mit der Laufanlage und ihrer Leistung zufrieden.

Der 6. und letzte Engadiner Abend Orientierungslauf der diesjährigen Saison findet im Rahmen der schweizerischen Langdistanzmeisterschaften im Unterengadin am Donnerstag, 16. August um 16.00 Uhr statt. Das Wettkampfszentrum befindet sich beim Schulhaus Lavin. Es werden wie bei allen Engadiner Abendläufen vier Kategorien angeboten. Weitere Startmöglichkeiten während des OL-Weekends unter www.engadinol.ch/attachments/article/52/Flyer_internet.pdf (Ac)

Rangliste 5. Engadiner Abend OL vom 4.8.18 in Maloja:
Kategorie Schwarz 5,7 km lang, 230 m Höhe und 19 Posten: 1. Per Harald Løfgrén Mora/Schweden 59.22 min, 2. Flavio Poltéra, Domat Ems 63.32 min, 3. Marco Seppi Altstätten 73.17 min.
Kategorie Rot 4,5 km 150 m Höhe und 16 Posten: 1. Kirstin Løfgrén Johansen Kristin Mora/Schweden 51.38 min, 2. Michael Oswald Luzern 55.27, 3. Christian Oswald Langnau im Emmental 57.07 min.
Kategorie Grün 3,4 km 150m 10 Posten: 1. Flurin Brenn Flims Dorf 40.55 min, 2. Martina Jenzer Aarau 47.19 min, 3. Gina Wilhelm Grusch 47.53.
Kategorie Blau 2,6 km 150 m 7 Posten: 1. Peter Peter Männedorf. 47.41, 2. Stefan Annen Zuoz 48.36, 3. Edith Hammele Ascona 50.54.
Tagessieger: Essensgutschein im Hotel Schweizerhaus Maloja: Jan Kamm, Madulain.

Veranstaltung

900 Schafe wechseln die Talseite

Val Fex Am Samstag, 18. August zwischen 9.30 und 16.00 Uhr, heisst es erneut umziehen. Über 900 Schafe, begleitet von ihren Schäfern und deren Hunden, werden von den Osthängen ins Tal bis zur Alp Muot Selvas geleitet, wo sie gezählt, gepflegt und aussortiert werden. Danach geht es mit den restlichen Schafen weiter auf die westliche

Bergseite. Dort weiden die Schafe bis Ende September. Ein einmaliges Spektakel für alle. Die Alp Muot Selvas, zuhinterst im Val Fex, bietet Gelegenheit, sich mit feinsten Köstlichkeiten einzudecken. Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Der Alpgottesdienst findet am 19. August um 11.00 Uhr bei der Alp Fex (Alp da Segl) statt. (Einges.)

Celerina New Orleans Jazz Festival



17.–19. August 2018

Cooler Sound in luftiger Höhe – Gönnen Sie sich eine Abkühlung und geniessen Sie das 22. Celerina New Orleans Jazz Festival

Schon am 17. August ist es wieder soweit: Mächtige Posaunen, rhythmische Drums und rauchiges Timbres bringen die imposante Engadiner Bergwelt zum klingen: Auch in diesem Jahr dürfen sich die eingefleischten Jazz-Fans auf ein hochkarätiges und vielfältiges Programm voller Trouvaillen des klassischen Jazz und Blues freuen.

Sensible Drums im Zug und rassisger Swing im Kurhaus Bergün

Los geht's bereits am Freitag Morgen um 10.25 Uhr mit dem beliebten nostalgischen Jazz-Zug der zwischen Celerina und Bergün verkehrt. Für den richtigen Takt während der Fahrt sorgt der präzise und sensible Weltklasse-Schlagzeuger Guillaume Nouaux mit seinem Trio. Nach Nouaux' hochkarätigem Auftakt sorgen im historischen Saal im Kurhaus Bergün die Budapest Jazz Steps für Stimmung. Die Band unter der kundigen Leitung des Saxophonisten und Klarinetisten Zoltán Finok widmet sich mit Passion dem Swing der 30er und 40er Jahre und vermag nicht nur musikalisch zu überzeugen: Die ebenso grossartigen wie unterhaltsamen Showeinlagen der Band sind inzwischen legendär und versetzen das Publikum mitten hinein in die Atmosphäre der rauchigen Jazz-Keller von anno dazumal.

Erfrischende Apéros und gediegene Jazz Dinners in den Hotels

Zurück in Celerina stimmt um 18.00 Uhr die traditionelle Parade auf einen ersten Abend voller Jazz in den Hotels des kleinen aber feinen Oberengadiner Kurortes ein.

Kräftiger Blues wartet im Jugendstilsaal des Cresta Palace mit der Ludwig Seuss Band auf die Fans, während der grossartige Guillaume Nouaux noch einmal in der Chesa Rosatsch zu erleben ist und die Budapest Jazz Steps im Hotel Saluver die Wände zum wackeln bringen.

Kurzweiliger Nachmittag auf dem Dorfplatz

Nach einer kurzen Nacht und einem ausgiebigen Frühstück locken am Samstag von 11.30 Uhr bis 17.00 Uhr zahlreiche Konzerte auf dem Dorfplatz. Eine hervorragende Gelegenheit, die Bands im einzelnen kennenzulernen und Pläne für den Abend zu schmieden. Denn auch am Samstag stehen diverse Jazz-Apéros und Jazz-Dinners in den Hotels auf dem Programm.

Gottesdienst und Jazz in luftiger Höhe am Sonntag

Auch in diesem Jahr ein Highlight ist der stets gut besuchte ökumenische Jazz-Gottesdienst am Sonntagmorgen. Für die richtige Stimmung bei der Andacht sorgen Sugarpie and The Candyman. Für alle, die schon morgens hoch hinaus wollen, lassen es die Ludwig Seuss Band und die Budapest Jazz Steps Band auf Marguns ab 11.30 Uhr in luftiger Höhe krachen. Den sanften Ausklang des Festivals besorgt wiederum Guillaume Nouaux ab 18.00 Uhr in der Chesa Rosatsch.

Attraktive Jazz-Pauschalen

Wie in den bisherigen Jahren offerieren die Sponsorenhotels auch in diesem Jahr attraktive Pauschalen für die Jazz-Fans, die einige unbeschwertere Tage im Oberengadin verbringen möchten.

Nähere Informationen:

www.celerina-jazzfestival.ch

Fr, 17. August 2018

- 10.25 – 11.30 Jazz-Zug: Celerina – Bergün
- 12.30 – 14.30 Mittagskonzert im Hotel Kurhaus Bergün
- 14.55 – 15.35 Jazz-Zug: Bergün – Celerina
- 18.00 – 18.30 Parade vom Hotel Saluver zum Hotel-Restaurant Alte Brauerei
- 18.30 – 23.30 Jazz Apéro- und Abendkonzerte in den Sponsorenhotels

Sa, 18. August 2018

- 11.30 – 17.30 Jazz Konzerte auf dem Dorfplatz
- Schlechtwetterprogramm: Jazz Konzerte in der Mehrzweckhalle
- 18.00 – 23.00 Jazz Abendkonzerte in den Sponsorenhotels

So, 19. August 2018

- 09.30 – 10.30 Ökumenischer Jazz Gottesdienst, Kirche Bel Taimpel
- 11.30 – 15.30 Bergkonzerte auf Marguns
- 15.30 – 17.30 Jazz Apéro auf der Gartenterrasse des Hotels Chesa Rosatsch
- 18.00 – 21.00 Rosatsch Blues Party im Hotel Chesa Rosatsch



www.celerina-jazzfestival.ch

Vorverkauf & Informationen:

CELERINA Tourismus | Tel +41 81 830 00 11 | E-Mail jazz@celerina.ch | www.celerina-jazzfestival.ch



Engadin will die Freestyle-WM 2025

Das Engadin macht sich bereit für die nächste grosse Kiste

Im Frühling 2019 wird dem Internationalen Ski-Verband das Engadiner Kandidaturdossier für die FIS Freestyle World Championships 2025 übergeben. Das Projekt aus dem Umfeld der Corvatsch AG und der Engadin St. Moritz Mountains AG geniesst breite Unterstützung.

Seit fünf Jahren werden auf dem Corvatsch hochklassige Freestyle-Weltcup-Events im Slopestyle durchgeführt. Jetzt wird der nächste Schritt angepeilt. Im März 2025 sollen die Freestyle-Weltmeisterschaften mit sämtlichen Ski- und Snowboard-Disziplinen im Oberengadin stattfinden. Am 27. Juli haben die Verantwortlichen der zwölf Oberengadiner Gemeinden ihre Unterstützung für dieses Zukunftsprojekt zugesagt und grünes Licht gegeben, um die offizielle Kandidatur auch finanziell zu sichern.

Auf dem Erfolg der Ski-WM aufbauen

Im Tal sind die nötigen Wettkampfinfrastrukturen für diesen Grossanlass bereits weitgehend vorhanden und können damit effizient und auch nachhaltig genutzt werden. Event-Kompetenz und personelle Ressourcen sind nach der Ski-WM St. Moritz 2017 und durch die lange Tradition von sportlichen Grossevents im Tal ebenfalls verfügbar. Der Schweizer Skiverband Swiss-Ski ist erfreut und unterstützt die Bestrebungen für eine Kandidatur aus dem Engadin. Das schreiben die Initianten in einer Medienmitteilung. In den kommenden Wochen und Monaten geht es an die Erarbeitung des Kan-



Freestyle ist mehr als nur Sport oder Freizeitaktivität. Freestyle ist eine Geisteshaltung, welche immer wieder Neues versucht. Diese Vision will auch das Oberengadin mit der Ausrichtung der WM leben. Foto: Filip Zuan

didaturdossiers, der Grundlagen für die Eventplanung und den Organisationsaufbau. Ziel ist es, die Zeit bis zum Event im Jahr 2025 gut zu nutzen. Bei einem Zuschlag für die Kandidatur müssten jeden Winter ein bis zwei Disziplinen getestet werden.

Freestyle strahlt in die Welt aus

Der Freestyle-Bereich hat sich in den letzten Jahren erfreulich gut entwickelt. Die Live-Übertragungen der vergangenen Weltmeisterschaften in der Sierra Nevada haben weltweit 260 Millio-

nen TV-Zuschauer verfolgt. Freestyle spricht ein junges und jung gebliebenes, trendbewusstes Publikum an und findet in China, den USA und Deutschland die grössten Absatzmärkte.

Im Engadin ist Freestyle aber beileibe kein neues Thema. 1987 fanden in St. Moritz die ersten Snowboard-Weltmeisterschaften auf europäischem Boden statt, damals noch ohne Snowboard-Weltverband. In den 1960er- und 1970er-Jahren gab es im Engadin eine starke Bewegung und zahlreiche Wettbewerbe in verschiedenen Disziplinen

der Skiakrobatik wie Skiballett oder Buckelpiste. Der Engadin Surfmarathon wurde vor über 41 Jahren von Windsurfpionieren aus dem Engadin gegründet und ist heute die älteste, immer noch existierende Windsurf-Regatta der Welt. In Silvaplana begannen vor 25 Jahren die ersten Freaks, wie sie genannt wurden, auf dem gefrorenen Silvaplannersee mit Kitesailing. Der Rest ist Geschichte, und mittlerweile ist der Tanz von Hunderten bunter Kites am blauen Himmel zum touristischen Aushängeschild für das Engadin geworden. (pd)

Mirjam Lips: 5-fache Vize-Weltmeisterin mit dem Einrad

Einrad Die 25-jährige Mirjam Lips wohnt in Celerina und unterrichtet seit 2017 an der Scoula Sportiva Champfer. Vom 29. Juli bis 10. August reiste sie zusammen mit ihrer Mutter Cornelia nach Ansan in Südkorea, wo die 19. Einrad-Weltmeisterschaft stattfand. Die Bilanz von Mirjam Lips fiel mit 17 Medaillen, darunter fünf Vizeweltmeistertiteln und zwei Bronzemedailen, sehr positiv aus.

Unter sehr schwierigen Bedingungen mit Temperaturen um die 40° Grad Celsius und hoher Luftfeuchtigkeit fanden in Südkorea während knapp zwei Wochen verschiedene Wettkämpfe im Einradfahren statt. Disziplinen wie 100 Meter, 42 Kilometer Marathon, 100 Kilometer Hockey, Slalom oder Cross-Country standen auf dem Programm.

Mirjam Lips gewann in den Disziplinen zehn, 42 und 100 Kilometer Solo sowie im Cyclocross und zielt damit in Richtung Vize-Weltmeisterin. Dazu holte sie sich in den Disziplinen Stillstand und Langsam rückwärts die Bronzemedaille. Zusätzlich gewann sie in ihrer Altersklasse neun Medaillen und qualifizierte sich mit der Bestzeit der Damen für den Slalom Final. Dieser verlief allerdings gar nicht nach Wunsch. Nebst den Wettkämpfen, die sie selber bestritt, half Mirjam Lips als Renndirektorin bei der Organisation der ganzen Veranstaltung mit. Diese Aufgabe erwies sich als äusserst herausfordernd, galt es doch unter anderem Sprachbarrieren und viele technische Probleme der Zeitmessung zu meistern. Cornelia Lips holte in der Altersklasse 30+ ebenfalls eine Medaille. Sie gewann in ihrer Lieblingsdisziplin IUF Slalom nur vier Monate nach einem Kreuzbandriss die Bronzemedaille. Zudem stand sie ihrer Tochter Mirjam bei der Organisation zur Seite. (Einges.)



Einrad-Bronzemedallengewinnerin Cornelia Lips (links) und ihre Tochter Mirjam, die gleich 17 WM-Medaillen gewann, davon fünf silberne. Foto: z.VfG

Die Cup-Daten der Engadiner stehen

Eishockey Im diesjährigen Swiss Cup der Eishockeyaner wird in den kommenden Herbstmonaten bereits die Vorrunde 2019/20 gespielt. Der zweite Durchgang wird am 27. und 28. Oktober ausgetragen.

Dabei treten auch bereits einige Südbündner Eishockeyteams an. Der CdH Engiadina (2. Liga) reist zu Pregassona (3. Liga), während HC Bregaglia (3.) empfängt den EHC Sursee (2.). Der HC Samedan spielt zu Hause gegen den Sieger der Partie Sursee II (4.) gegen den HC Zernez (3.). Ins Tessin zum HC Ascona (3.) reisen muss der CdH La Plaiv (3.). Schliesslich empfängt der SC Weinfelden II (4.) den HC Poschiavo (3.).

Bereits festgelegt worden sind auch die Paarungen der 3. Runde, welche am Wochenende des 10. und 11. Novembers auf dem Programm stehen. Der Sieger der Partie zwischen Pregassona und dem CdH Engiadina empfängt den SC Weinfelden (2. Liga). Der Gewinner der Partie HC Bregaglia gegen Sursee spielt zu Hause gegen Pikes Oberthurgau (1.). Dem Sieger von Samedan/Sursee II/Zernez winkt wiederum die Chance, den Erstligisten Rheintal zu empfangen. Der EHC St. Moritz (2.), der letzte Saison erst hauchdünn gegen den MSL-Club Bülach am Einzug ins Sechzehntelfinale gescheitert ist, reist zum Gewinner der Paarung Chiasso II (4.) gegen Bülach II (3.). Setzt sich der CdH La Plaiv in der zweiten Runde bei Ascona durch, kann im dritten Durchgang der 1.-Ligist SC Herisau empfangen werden. Dem HC Poschiavo winkt bei einem Sieg gegen Weinfelden II die Heimpartie gegen den EHC Uzwil (1.) in Poschiavo. (skr)

Meisterschaftsstart schon im September

Eishockey Mit den ersten Testspielen hat in diesen Tagen die Eishockeymeisterschaft 2018/19 begonnen. In der Regio League und beim Nachwuchs stehen die ersten Meisterschaftsrunden bereits im September auf dem Programm.

Die beiden Engadiner Zweitligisten EHC St. Moritz und CdH Engiadina werden bereits am 22. September erstmals um Punkte spielen. Die Oberengadiner starten auswärts beim SC Küsnacht ZH, gefolgt vom ersten Heimspiel gegen den EHC Schaffhausen am 29.9. Engiadina tritt zu Beginn gleich beim meistgenannten Gruppenfavoriten EHC Dürnten Vikings im Zürcher Oberland an. Das erste Heimspiel steht für die Unterengadiner am 29.9. gegen den EHC Illnau-Effretikon an. Die weiteren Gegner der beiden Engadiner Teams sind in der bis zum 26. Januar 2019 dauernden Qualifikationsphase der EHC Kreuzlingen-Konstanz, der EHC Bassersdorf, SC Weinfelden und der EHC St. Gallen. Die Teams bilden die Gruppe 2, welche aufgrund von Umverteilungen die auf den ersten Blick stärkeren Mannschaften dieser Spielklasse umfasst.

Im Vergleich zum letzten Jahr befinden sich Dürnten, Küsnacht ZH, Bassersdorf und Weinfelden neu in der Gruppe mit den Engadiner Teams. Auf dem Programm stehen bis Ende Januar nur zwei Wochentagsrunden, in diesen kommt es jeweils zu den Engadiner Derbys. Was bei der Spielplanung im Vergleich zum Vorjahr doch einen klaren Fortschritt bedeutet, musste St. Moritz doch 2017/18 an einem Dienstag nach Schaffhausen reisen ...

Wie schon im letzten Jahr, beginnt der Nachwuchs teilweise vor den Aktiven die Meisterschaftsaison 2018/19. Bereits am 9. September spielen die Junioren Top-Teams von Engiadina und St. Moritz in Scuol gegeneinander. Bis kurz vor Weihnachten wird wie gehabt die Qualifikationsphase durchgespielt.

Die Gegner von St. Moritz und Engiadina sind in der Ostschweizer Gruppe der SC Weinfelden, der EHC Illnau-Effretikon, der SC Herisau, der HC Prättigau-Herrschaft, der EHC Dübendorf und der EHC Eisbären St. Gallen.

Ebenfalls bereits im September ist der Meisterschaftsstart für die Mini A Promotion (15.9., mit St. Moritz) und die Moskito A (16.9.). Erst im Oktober beginnen die Novizen ihr Punktepensum. (skr)

EHC St. Moritz testet mit Rumpfteam

Eishockey Beim EHC St. Moritz hat am Samstag die Testspielphase für die kommende Meisterschaft mit einer Partie in St. Gallen gegen den Erstligisten EHC Uzwil begonnen. Die Engadiner traten mit nur gerade zwei Blöcken, also zehn Feldspielern an, während der oberklassige EHC Uzwil mit drei Abwehrpaaren und vier Sturmreihen ein komplettes Team stellen konnte. Die St. Galler siegten denn auch mit 5:2 (1:0, 3:2, 1:0) Toren.

Die dezimierten Engadiner zeigten eine gute Leistung, der aufgrund des knappen Spielerbestandes befürchtete Einbruch im letzten Drittel blieb aus. St. Moritz spielte bis zur 32. Minute mit Nils Del Simone im Tor, danach ersetzte ihn Giovanni Guanella. Ferner spielten: Marco Brenna, Massimo Oswald, Elio Tempini, Harrison Koch, Marco Tosio, Armon Niggli, Curdin Del Negro, Sandro Lenz, Jan Tichy und Paolo De Alberti.

Das nächste Testspiel des EHC St. Moritz steht am Samstag, 25. August um 17.00 Uhr in Küsnacht am Rigi gegen den Innerschweizer Zweitligisten EHC Seewen auf dem Programm. (skr)



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

Aus dem Dornröschenschlaf wachgeküsste Druckplatten

Madlaina Fontana erstellt Lichtvideos aus verschollen geglaubtem Bildmaterial

Madlaina Fontana erlebt diesen Sommer einen ersten Durchbruch als Künstlerin. Die 28-Jährige, die im Lyzeum Zuoz als Kunstlehrerin arbeitet, stellt in nicht weniger als vier Kunstausstellungen diesen Sommer und Herbst aus.

Eigentlich schien es, als würde die junge Silserin Madlaina Fontana eine Sportkarriere einschlagen. Schon als Kind trieb sie nämlich viel Sport. Gezeichnet hätte sie aber nicht mehr als andere Kinder, erinnert sie sich an ihre Schulzeit. Doch nach dem Sportgymnasium in Davos waren es ihre Eltern, die ihr nahelegten, dass das Leben so viele Option böte. Besonders ihre Mutter schlug ihr vor, sich für eine Kunstschule zu bewerben. Daraufhin bewarb sie sich für den Vorkurs an der Kunstschule Luzern und wurde aufgenommen.

Madlaina Fontana sagt: «Da haben sich für mich neue Welten aufgetan, und ich habe alles aufgesogen wie ein Schwamm.» Als sie dann auf die ZHdK ging, der Zürcher Hochschule der Künste und dort Bühnenbild studierte, bekam sie die Möglichkeit, ein Praktikum bei Regisseur Christopher Marthaler zu machen und durch ihn und die Gestaltung von Kulissen in die Theaterwelt einzutauchen. Auch nach ihrem Abschluss in Szenographie verfestigte sich die eingeschlagene Richtung, und sie absolvierte zwei weitere Praktika zur Gestaltung von Bühnen, zuerst am Sommertheater Winterthur als Bühnenbildnerin, wo sie für die Bühne malte und sich um die Lichttechnik kümmerte; dann bei Giovanni Netzer, wo sie an einer Kostümaus-



Den Keller der Chesa Planta bespielt Madlaina Fontana mit Videoinstallationen von alten Druckplatten aus den 1920er-Jahren.

Foto: Carolin A. Geist

stellung mitarbeiten durfte. Letztendlich blieb sie zwei Sommer lang und noch für einige weitere Kurzaufenthalte beim Origen-Festival hängen.

Ein Masterabschluss in Kunst im Öffentlichen Raum an der Hochschule Luzern mit Aufenthalt an der Akademie in Wien rundeten ihren akademischen Werdegang ab.

Faszination Druckplatten

Nicht von ungefähr ist es also, dass sie nun ein Projekt zeigt, das man fast ein eigenes Lichttheater nennen kann. Als

Madlaina Fontana mit ihren Schülern vom Lyzeum Zuoz zu Besuch in der Druckwerkstatt Zürich war, entwickelte sie eine Faszination für das Thema Druckgrafik.

Das war der Start, wie sie selbst sagt, sich mit dem spannendem Medium auseinanderzusetzen. Ein Medium, das so alt ist, wie die Geschichte des Drucks selbst. Beim Stöbern im Archiv der Chesa Planta in Samedan entdeckte sie eine wahre Schatztruhe: ein Schrank voller Druckplatten aus dem letzten Jahrhundert. Die Platten zeigen illustrative

Zeichnungen, Motive von diversen Sportarten oder gar Werbung vom Tourismus der damaligen Zeitungen «Engadin Express» oder «Alpine Post».

Überrascht darüber, wie aktuell viele der Bildchen noch sind, musste sie einen Weg finden, diese Technik und diese Bilder aus ihrem Dornröschenschlaf und einer drohenden Vergessenheit aufzuwecken. Die Künstlerin sortierte die Motive, druckte einige aus und digitalisierte die Resultate via Computerprogramm, um sie danach zu animieren. Entstanden sind sechs Videos, die sie

mithilfe von Beamern an die Wand projizieren kann, wo sie zu kleinen, magischen Licht-Bilder-Theatern erwachen und alte Engadiner Wände zur Bühne werden lassen.

Ein Sommer, fünf Projekte

Auf einen Durchbruch als Künstlerin muss man fleissig zuarbeiten. Fünf Projekte hat Madlaina Fontana diesen Sommer auf die Beine gestellt, vier Ausstellungen und eine Produktlinie. Zusammen mit einer Freundin entschloss sie sich, den Druckplatten neben der künstlerischen Aufmerksamkeit auch ihren ursprünglichen Sinn wiederzuschicken. Keineswegs wollen die beiden damit wieder Zeitungen bedrucken, sondern vielmehr eine ganze Produktlinie von der Ledertasche bis zu Handyhülle. Im ähnlichen Verfahren wie einst das Papier durch die Presse rollte, werden die Motive auf das Leder aufgetragen. Madlaina Fontana schwärmt davon, dass heutzutage, wo viele Informationen in abstrakten Clouds gespeichert sind, das Kulturarchiv Oberengadin einer analogen Cloud gleicht und nun auch Funde aus dieser analogen Cloud die Handycloud als Hülle zieren.

Drei weitere Ausstellungen von Madlaina Fontana stehen diesen Sommer an: zwei ihrer Videoinstallationen können noch bis zum 30. September im Rahmen des «Art Parcours Zuoz» im ehemaligen mittelalterlichen Gefängnis «La Tuor» in Zuoz bestaunt werden. Am Sonntag, 26. August, findet die Vernissage ihrer kommenden Ausstellung «Grafics 2015 – 2017» im Hotel Bernina in Samedan statt, und über eine kommende Ausstellung in Frauenfeld wird noch inhaltlich ein Geheimnis gemacht. Aber man darf gespannt sein. Carolin A. Geist

www.facebook.com/artparcourszuoz und www.hotel-berнина.ch/de/events/kunstsommer-im-kaisersaal/

Anzeige

Uras d'avertüra büro Scuol

Lündeschdi serrà
Mardi bis Gövgia
8.30 fin 12.00 e 14.00 fin 17.00 h
Venderdi serrà

Öffnungszeiten Büro Scuol

Montag geschlossen
Dienstag bis Donnerstag
8.30 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr
Freitag geschlossen

Büro Scuol
Stradun 404, 7550 Scuol
Tel. 081 861 01 31
scuol@gammeterdruck.ch
www.gammetermedia.ch

Gammeter Media St. Moritz / Scuol

WETTERLAGE

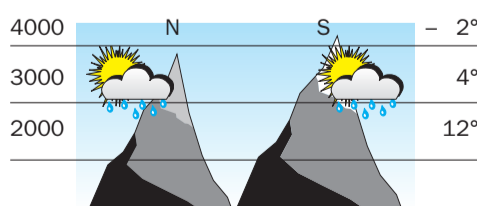
Aktuell zieht eine Kaltfront langsam nach Osten weiter. Dahinter steigt der Luftdruck. Im Prinzip hat sich jetzt eine ganz gewöhnliche sommerliche Westwetterlage eingestellt. Bei einer solchen Wetterlage wechseln sich Zwischenhochs und Kaltfronten ständig ab.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Das Wetter beruhigt sich langsam wieder! Im Engadin geht es verbreitet mit dichten Restwolken und Nebelbänken los, stellenweise kann es auch noch regnen. Vor allem gegen das Unterengadin zu wird die Sonne noch länger abgeschattet, während sich im Oberengadin bald erste Wolkenlücken einstellen können. Am häufigsten zeigt sich die Sonne im Tagesverlauf wohl in den Südtälern und Richtung Puschlav. Hier kommt teils lebhafter, nordföhniger Wind auf, der die Luft abtrocknet. In St. Moritz werden nach Frühwerten um 9 Grad tagsüber bis 17 Grad erreicht.

BERGWETTER

Vom Piz Nair bis zum Piz Mundin stecken die Berge oft noch in Wolken. Es sind auch noch Regenschauer einzuplanen, die sich aber tagsüber zunehmend gegen die Silvretta zurückziehen. Südlich des Inn kann sich die Sonne am ehesten durchsetzen. Sehr kühl und windig!



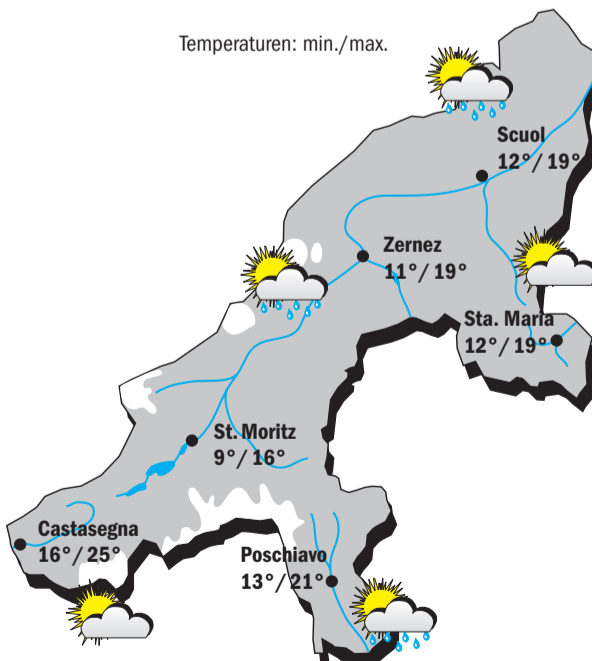
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	13°
Corvatsch (3315 m)	4°	Buffalora (1970 m)	6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	15°
Scuol (1286 m)	13°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	9°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Mittwoch	Sonne, Wolke	10 / 23
Donnerstag	Sonne, Wolke	9 / 26
Freitag	Sonne, Wolke, Regen	11 / 21

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Mittwoch	Sonne, Wolke	6 / 19
Donnerstag	Sonne, Wolke	8 / 20
Freitag	Sonne, Wolke, Regen	9 / 18

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina. Meet you there.

15. August 2018

HUW LEWIS
ALL IN ONE HOTEL INN
LODGE

Strictly Handmade! Der walisische Multiinstrumentalist und Entertainer Huw Lewis spielt morgen Mittwochabend ab 20.00 Uhr im ALL IN ONE HOTEL INN LODGE. Huw Lewis bleibt der Livemusik treu. Er gehört hierbei zu den Ausnahmen: Er benutzt dabei lediglich eine Schlagzeugmaschine um den Takt zu behalten - der Rest wird von ihm Live gespielt und gesungen. Mehr als zwanzig Jahre Musikerfahrung nimmt der Performer zu seinen Auftritten mit. Dabei schöpft er aus einem fast unermesslichen Repertoire der letzten 40 Jahre. Er spielt nicht nur auf der akustischen Gitarre, seine einzigartige Stimme wird zwischendurch auch von der Mundharmonika begleitet.

Tel. +41 81 834 47 95

Konzert: ab 20.00 Uhr

Freier Eintritt